

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung

deutscher Sprache in Ostasien

德華日報

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 20. Mai 1931.

Nummer 192

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Deutschlands kulturelle Weltgeltung in Gefahr.
Das Manifest über die Abschaffung der ungleichen Verträge.
Die Grundlage des Staates.
Aussichten der Entwicklung der Goldgewinnung in der Mandschurei.

Nachrichten aus aller Welt.

Von der Börse.

Berlin, den 18. Mai (Transocean Asiatic). Die heutige Börse stand im Zeichen der beunruhigenden Ergebnisse der Oldenburger Landtagswahlen und der verwickelten Lage in Genf. Verkäufe des Auslandes hatten ein weiteres Fallen der Aktien zur Folge.

Die Oldenburger Wahlergebnisse.

Berlin, den 18. Mai (Transocean Asiatic). Die Presse bespricht heute die weitere Stärkung der radikalen Flügel bei den Landtagswahlen in Oldenburg, einem Staat mit vorwiegend landwirtschaftlicher Bevölkerung. Die halbamtliche „Germania“ bezeichnet das Wahlergebnis als äusserst ungünstig, erkennt aber an, dass der „Rettungsfelsen“ des Zentrum unerschüttert steht.

Die Nationalsozialisten haben 33% und die Kommunisten sogar 40% gewonnen. Die Sozialdemokraten haben 16% verloren. Die Deutschnationalen, die mit Nationalsozialisten zusammengingegangen sind, und das Zentrum haben kaum eingebüsst, während die übrigen bürgerlichen Mittelparteien 65% ihrer Wählerschaft im Vergleich zu den Reichstagswahlen im letzten Jahr verloren haben. Trotz ihres gewaltigen Erfolges ist es den Nationalsozialisten doch nicht gelungen, eine absolute Mehrheit selbst mit Unterstützung ihrer deutschnationalen Bundesgenossen zu erreichen. Man erwartet daher, dass die augenblickliche Regierung, die keiner Partei angehört, im Amt bleiben wird.

Eine Ablehnung Danzigs an die Studienkommission.

Danzig, den 18. Mai (Transocean Asiatic). Die Regierung des Freistaates Danzig erklärt, dass es die Einladung der Europäischen Studienkommission zur Teilnahme an ihren Arbeiten nicht annehmen könne, da diese Einladung, die ihr durch Polen überreicht worden sei, erst heute in ihre Hände gelangt sei, und es daher zu spät wäre, die notwendigen Schritte zu unternehmen.

Die Nordpolexpedition des Zeppelin.

Moskau, den 18. Mai (Transocean Asiatic). Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird Ende Juli auf dem Wege nach dem Nordpol in Leningrad erwartet. Zwei Wege sind für diese Fahrt ausgearbeitet worden, entweder über das Franz Josefs Land und Sewernaja Semlja oder über Nowaya Semlja. Mehrere russische Flugzeuge und russische Polar Sachverständige werden an der Nordpolfahrt des deutschen Luftschiffes teilnehmen. Die Öffentlichkeit nimmt an dieser Expedition grosses Interesse. In Leningrad und Moskau sind zu diesem Zwecke Volksausschüsse gebildet worden.

Die olympischen Spiele im Jahre 1936 in Berlin.

Berlin, den 15. Mai. (Transocean Kuomin). Nachdem das Olympic Komitee beschlossen hat, dass die grossen Wettkämpfe im Jahre 1936 in Berlin stattfinden sollen, hat die Stadt Berlin ihre Zustimmung zu der geplanten Vergrösserung des Stadions gegeben. Das neue Stadion soll 80 000 Personen fassen können. Um die Finanzierung des Umbaus zu erleichtern, werden die Arbeiten auf die nächsten Jahre verteilt werden.

Die Verhandlungen in Genf.

Genf, den 18. Mai (Transocean Asiatic). Der Völkerbundrat unter dem Vorsitz von Dr. Curtius nahm heute den britischen Antrag an, die Frage der rechtlichen Seite des österreichisch-deutschen Zollunionprojektes dem Internationalen Gerichtshof im Haag zu unterbreiten. Im Laufe der heutigen Debatte schloss sich der österreichische Kanzler Dr. Schober dem von Dr. Curtius gegen die in die Länge gezogenen Interpretationen eingereichten Protest an. Es wird erklärt, dass Oesterreich das Genfer Protokoll nur unterzeichnet hat, da es der

Ansicht war, dass es mit dem Artikel 68 des Vertrages von St. Germain im Einklang stünde, der Oesterreich souveräne Unabhängigkeit garantiert. Die neue Auslegung des Genfer Protokolls ist jedoch gleichbedeutend mit einer Verletzung dieser Unabhängigkeit. Dr. Schober schloss seine Rede damit, dass er den britischen Vorschlag annahm. Anschliessend ereignete sich ein dramatischer Zwischenfall, als der britische Aussenminister Herr Henderson sich plötzlich erhob und von Dr. Schober eine klare Antwort darauf erbat, ob Oesterreich gewillt sei, keine weiteren Schritte auf dem Weg zum Abschluss der beabsichtigten Zollunion zu unternehmen, bevor der Völkerbundsrat über die Angelegenheit verhandelt und dazu endgültig Stellung genommen habe. Dr. Schober erwiderte hierauf: „Ich akzeptiere das ohne Vorbehalt, vorausgesetzt dass die Verhandlungen vor dem Haager Gerichtshof im Einklang mit dem britischen Vorschlag möglichst beschleunigt werden.“ Herr Henderson nickte hierzu zustimmend. Unerwarteterweise mischte sich dann Briand in die Debatte ein und erklärte, dass die Worte des österreichischen Kanzlers ihn wieder sehr beruhigt hätten. Er fügte hinzu, er sei zufrieden, wenn zunächst nur über die rechtliche Seite verhandelt würde, aber er behauptete, dass dies Projekt auch sehr wichtige politische und wirtschaftliche Punkte enthalte. Der italienische Aussenminister Grandi erkannte in einer kurzen Rede den österreichischen und deutschen Standpunkt an, dass sie sich nur von wirtschaftlichen Gesichtspunkten hätten leiten lassen. Gegen Schluss der Sitzung erklärte Dr. Curtius, dass Deutschland den britischen Vorschlag annehme, und er vertraue fest darauf, dass sich der Haager Gerichtshof dem deutschen Standpunkt anschliesse, dass nämlich der Vertrag absolut innerhalb der von den Verträgen vorgeschriebenen Grenzen aufgesetzt worden ist.

Der Rücktritt Briands?

Paris, den 18. Mai (Transocean Asiatic). Der Interasiagent will aus unbedingt zuverlässiger Quelle wissen, dass Briand am Donnerstag noch Paris zurückkehrt, und dass er gleichzeitig seinen Abschied einreichen wird. Der Staatssekretär Herr Poncet wird nach der Abreise Briands zum Führer der französischen Delegation in Genf ernannt werden. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, dass bis zum Regierungsantritt des neuen Präsidenten am 13. Juni das Aussenministerium einstweilen von dem Erstminister Laval geführt werden wird. Herr Laval wird wahrscheinlich dann sein Kabinett unter Anlehnung an die Linke vervollständigen. In diesem Fall werden Paul Boncour, Jouvelet und Tardieu als neue Ministerkandidaten in Betracht kommen.

Aus Spanien.

Madrid, den 17. Mai. (Transocean Kuomin). Nach einer amtlicherseits abgegebenen Erklärung werden die Wahlen zu den Cortes entweder am 21. oder 28. Juni stattfinden, und das neue Parlament soll am 1. Juli eröffnet werden.

In den letzten Tagen sind 105 Kirchen und Klöster zerstört bzw. niedergebrannt worden, und zwar 27 in Sevilla, 25 in Malaga, 18 in Cordoba, 12 in Murcia, 14 in Valencia und 9 in Granada.

Chang Hsueh-liang in Peping?

Tientsin, den 19. Mai (Angasta). Die hiesige gut unterrichtete chinesische Zeitung „The Commercial Daily News“ meldet, dass Marschall Chang Hsueh-liang im Laufe des Tages in Peping erwartet wird. Er soll von Nanking per Flugzeug zurückkehren. Es heisst, dass ein Sonderzug mit seinen Stabsoffizieren und seiner Leibwache in der letzten Nacht Peking auf dem Wege nach Norden verlassen hat.

Das Kanton Problem.

Nanking, den 18. Mai (Asiatia). Die Vertreter der Auslandschinesen hatten heute morgen eine Unterredung mit Herrn Hu Han-min, der ihnen erklärte, dass er beabsichtige, aus Gesundheitsrücksichten nach Honolulu zu reisen. Die auf Veranlassung einer hohen Persönlichkeit vorgenommene Entfernung des Schildes „Keine Durchfahrt für Autos“ an beiden Ecken der an Hu Han-mins Haus vorbeiführenden Strasse und die Zurücknahme der Wachen vor seinem Hause sind vielleicht der Grund für die mindestens verfrühte Meldung, dass Herr Hu bereits abgereist sei.

Weiter werden erneute Anstrengungen gemacht, Herrn Sun Fo und Dr. Wang Chung-hui zur Rückkehr nach Nanking zu überreden, um in dem Kanton Problem zu vermitteln. Die Zentralkomintang hat Herrn Chang Chi und General Wu Tieh-cheng ernannt, nach Kanton zu reisen. Herr Wu wird bereits heute abend abfahren, während die Abreise von Herrn Chang sich aus Gesundheitsgründen verzögern wird.

Nach Meldungen aus Kanton soll dort am Mittwoch die Militärregierung ausgerufen werden, wenn alle wichtigen Führer, einschliesslich General Chang Fa-kuei Herr Wang Ching-wei und andere anwesend sind. General Tsai Ting-chai und Herr Sun Fo sollen auf dem Wege nach Kanton sein.

Die Regierungstruppen in Honan und Hupah beginnen zu mobilisieren und sich nach Hunan in Marsch zu setzen. Man gibt immer noch die Hoffnung auf eine friedliche Lösung nicht auf.

Die Regierung verfolgt scharf die Vorgänge an der Honan-Hopei Grenze, und die Zentralstreitkräfte in Süd-Honan haben Befehl erhalten, ein scharfes Auge auf die Truppenbewegungen von General Shih Yu-shan und Sun Tien-ying zu werfen.

Der Direktor der Peping-Moukden Bahn wird Eisenbahnminister?

Peping, den 19. Mai (Kuowen). Nach Meldungen aus Nanking soll Herr Kao Chi-yi, der Direktor der Peping-Moukden Bahn auf Vorschlag von Marschall Chang Hsueh-liang zum Eisenbahnminister ernannt werden.

Der Kampf des Fushun Kohlenbergwerks gegen die chinesische Konkurrenz.

Tientsin, den 19. (Angasta). Aus der Mandschurei wird gemeldet, dass der Konkurrenzkampf zwischen den chinesischen Kohlengruben und dem japanischen Kohlenbergwerk in Fushun sich in den letzten beiden Monaten sehr zugespitzt hat.

Bisher hatte Fushun in der Praxis das Monopol des mandschurischen Marktes in der Hand. Da aber in letzter Zeit die Ausbeutung der chinesischen Kohlengruben in der Mandschurei bedeutend zugenommen hat, wird den Japanern dies Monopol jetzt ernstlich streitig gemacht.

Der Verkauf der Fushun Kohle geht infolgedessen zurück, während für chinesische Kohle die Nachfrage auf dem mandschurischen Markt erheblich steigt.

Diesem Unstand Rechnung tragend hat die Süd-Mandschurische Eisenbahn, die das Fushun Kohlenbergwerk kontrolliert, die Kohlenpreise reduziert.

Nach den von der japanischen Presse angestellten Berechnungen bedeutet die am 1. April durchgeführte Preiserhöhung einen Verlust von 2 Millionen Yen für die Süd-Mandschurische Eisenbahn. Nach Ansicht mässgebender Handelskreise wird die S.M.E. infolge des beschränkten Exports bald gezwungen sein, die Preise noch weiter zu reduzieren, und der Konkurrenzkampf wird zum Nachteil der Grubenbesitzer in der Mandschurei immer schärfere Formen annehmen.

Die Entwicklung des Luftverkehrs in der Mandschurei — ein Vorrecht der Japaner.

Tientsin, den 19. Mai (Angasta). Das führende japanische Organ in der Mandschurei „Manshu Manshu Nippo“ behandelt in seinem letzten Leitartikel den Flugverkehr in der Mandschurei und nimmt dazu den folgenden etwas seltsamen Standpunkt ein:

„Die Entwicklung des Flugverkehrs in der Mandschurei ist nur auf der Basis chinesisch-japanischer Zusammenarbeit möglich. Der internationale Kampf um den Luftverkehrs-Markt in China und besonders in der Mandschurei nimmt immer schärfere Formen an.“

Dieser Kampf erscheint verständlich, wenn man bedenkt, dass dem Luftverkehr eine entscheidende Rolle in der zukünftigen Entwicklung aller Länder zufällt.

Der Schlüssel zu der Mandschurei wird daher der in der Tasche haben, dem es gelingt, die Vorherrschaft in dem Luftverkehr dieses Landes zu erwerben.“

Die japanische Zeitung kommt dann weiter zu folgendem Schluss:

„Wir sehen es als unsere Pflicht an, die Verantwortlichkeit für die Entwicklung des Luftverkehrs in der Mandschurei zu übernehmen, da wir Japaner den Chinesen durch unsere Rasse und unsere Geschichte sehr nahe stehen.“